Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1915

133 (11.6.1915)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰. Im Reichsgebiet 1 ℳ 35 ₰ ohne Bestellgeld. Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 ₰, Reklamezeile 20 ₰.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204. Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

№ 133. Freitag den 11. Juni 1915. 86. Jahrgang.

Der Krieg.

Amsterdam, 10. Juni. Im Unterhaus gab Asquith bekannt, daß seit Beginn des Krieges bis zum 31. Mai die Zahl der englischen Verluste an Toten, Verwundeten und Vermißten 10955 Offiziere und 274114 Mann beträgt.

* Berlin, 9. Juni. Die englischen Kutter „Qui vive“ und „Elward“ sind gestern, wie dem „Berl. Tagebl.“ aus Rotterdam berichtet wird, in der Nordsee von einem deutschen Unterseeboot durch Bomben versenkt worden. Das Boot des „Elward“ wurde versehentlich von dem Unterseeboot in den Grund gefahren. Die Besatzung der beiden Schiffe sind von einem holländischen Dampfer in Rotterdam gelandet worden.

* Berlin, 11. Juni. Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet aus Rotterdam: Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ meldet aus Maasluis, daß daselbst die Bemannungen zweier englischer Kutter namens „Welfare“ und „Lauretina“ gelandet wurden. Beide Schiffe sollen von einem Zeppelin angegriffen und durch Bomben versenkt worden sein.

Von der Schweizer Grenze, 10. Juni. In einer Tagesübersicht über die militärische Lage äußert sich der Temps laut „Frkf. Ztg.“ über die Haltung des russischen Verbündeten wörtlich wie folgt: Es ist nicht zu bestreiten, daß die Russen, wenn sie auch zurückgewichen sind, nicht besiegt worden sind. Schritt für Schritt nur ziehen sie sich zurück, indem sie immer fest Widerstand leisten. (Aus der Klarheit der französischen Sprache in das barbarische Dunkel der deutschen Ausdrucksweise übersetzt, heißt das offenbar, daß die Russen fortfahren, tapfer zu fliehen.)

W.T.B. Wien, 10. Juni. Die günstigen Ergebnisse der letzten Musterungen, unterstützt durch die Ueberprüfung der bisherigen Erhebungen, ermöglicht es, den für den 21. Juni 1915 in Aussicht genommenen Einberufungstermin der den Geburtsjahrgängen 1878 bis einschließlich 1886 angehörigen Landsturmpflichtigen und bosnisch-herzegowinischen Kriegspflichtigen in Evidenz der 2. Reserve auf den 15. Juli hinauszuschieben.

* Berlin, 11. Juni. Wie der „Deutschen Tageszeitung“ aus Laibach gemeldet wird, haben sich im Herzogtum Krain über 30000 Kriegsfreiwillige im Alter über 50 Jahre gegen Italien gemeldet.

Köln, 10. Juni. Die „K. Ztg.“ meldet aus dem Kriegspressequartier: Italienische Truppen in der Stärke von mehr als einer Division sind an der Isonzo-Front gestern und heute Nacht im Vorgehen auf unsere Stellungen bei Goerz—Gradiska und Montakone schwer geschlagen worden. Damit ist der erste große Kampf im Krieg gegen Italien durch unsere Truppen entschieden. Der Angriff der italienischen Infanterie wurde durch Artilleriefeuer aus allen den Italienern zur Verfügung stehenden Kalibern eingeleitet. Durch unsere flankierende Artillerie wurden die vorgehenden Truppen nicht nur aufgehalten, es wurde auch eine Batterie der Italiener, ehe sie zu feuern begonnen hatte, demontiert. Die Verluste der Italiener werden auf mehr als 4000 Mann geschätzt.

* Berlin, 11. Juni. Nach den Morgenblättern stellt der „Avanti“ für den Herbst und den Winter Not und Arbeitslosigkeit in Aussicht. — „Popolo d'Italia“ beklagt, daß die Stiefel der Soldaten wahre Marterwerkzeuge seien.

* Berlin, 11. Juni. Im „Berl. Tageblatt“ beglückwünscht Kapitän Persius die österreichisch-ungarische Flotte zu dem neuen, dritten Erfolg ihrer Unterseeboote. — Der „Berl. Lokalanzeiger“ sagt: Die Tapferkeit des österreichischen Angreifers wird dadurch in ein besonders helles Licht gestellt, daß die Torpedierung durch eine Eskorte von 6 Zerstörern hindurch erfolgte. Der englischen Flotte, die mit Geringschätzung auf die österreichische blicke, sei eine schmerzliche Lehre erteilt worden.

Rotterdam, 10. Juni. Die „London News“ meldet aus Durazzo, Essad Pascha habe seinen Anschluß an Italien und Montenegro erklärt.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

✠ Durlach, 10. Juni. Der stellvertretende Ratsdiener Jakob Kindler von hier, welchem vor einiger Zeit die badische silberne Verdienstmedaille verliehen worden war, erhielt jetzt auch das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

§ Durlach, 11. Juni. Als Geschworene für die 3. Schwurgerichtsperiode beim Landgericht Karlsruhe wurden aus dem Bezirk Durlach ausgelost die Herren Maurermeister Karl Höfel in Durlach und Kaufmann Lukas Neugart in Langensteinbach.

Durlach, 11. Juni. Das Durlacher Musik-Institut, das nunmehr bald auf eine Dauer von 2 Jahren mit Genugtuung zurückblicken kann, setzt auch für heuer ein Vorspiel seiner Zöglinge unter der Leitung seiner rührigen Vorsteherinnen Frl. B. Beer und Frl. Liese Eisengrein an. Die Feier findet in der Turnhalle des Großh. Gymnasiums hier statt, und zwar am nächsten Sonntag und Montag, am Sonntag um 11 Uhr vormittags, am Montag um 5 Uhr nachmittags. Sie wird zeigen, daß auch in kriegsbewegter Zeit, wo nach dem Ausspruch des alten Römers die Musen zu schweigen pflegen, die Musik, die gemütvollste aller Künste, in unsrer Stadt eine würdige Pflege findet und daß die Durlacher Musikschule ihre Aufgabe rest-

---

Friede Sörrensen. 5)

Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

„Nein, wahrhaftig, wir essen wie Proletarier in letzter Zeit. Wenn man sich da nicht mal ab und zu eine kleine Nascherei leisten könnte, wäre es zum Davonlaufen,“ sagte Ellen seufzend.

„Wo hast Du das Geld dazu wieder her, Ellen?“ frug Ruth bekümmert.

Diese blickte unsicher zu ihr auf. Dann machte sie ein reizendes Schelmengesicht und bot Ruth den Karton mit Pralines.

„Da, Ruth, nimm Dir davon,“ bat sie schmeichelnd.

Ruth schüttelte den Kopf.

„Laß nur — ich danke. Ich mache mir gar nichts daraus.“

„Nimm doch,“ drängte Ellen. „Ich verrate Dir dann auch meine famose Geldquelle.“

„Die wirst Du mir auch ohnedies verraten müssen, denn daß Du das Geld zu derartigen Dingen nicht von den Eltern erhältst, ist sicher.“

Ellen stellte seufzend den Karton wieder unter den Diwan, wo sie ihn vorhin hervorgeholt hatte.

„Lieber Himmel, nun beginnt die heilige Inquisition. Da hilft alles nichts, ich muß beichten, eher gibst Du keine Ruhe. Aber erst versprich mir, daß Du Mama und Papa nichts von den Pralines verraten willst.“

„Du weißt, daß ich nie klatsche.“

Ellen erhob sich halb aus ihrer liegenden Stellung und stützte sich auf den feinen, schlanken Arm. Dann flüsterte sie:

„Du, Ruth — oben auf dem Speicher bin ich gewesen. Ganz zufällig kam ich hinauf. Und da steht noch eine Menge Kram herum, von dem Mama sicher gar nichts mehr weiß. Ich glaube, das stammt alles noch aus Mamas Elternhause. Ulkige alte Bilder in breiten Goldrahmen sind dabei und eine Truhe mit alten Decken und Portieren. Siehst Du, vor Langeweile kramte ich da neulich ein wenig herum, ich suchte nach Lektüre für mich. Alte Bücher sind auch noch da oben. Und da kam mir plötzlich ein famoser Gedanke. Am Nachmittag ging ich zu einem Althändler und verkaufte ihm ein Paket Bücher. Du — die waren gräßlich schwer. 20 Mark hat er mir dafür gegeben. Und die Bilder und die alte Truhe will er auch kaufen, wenn er sie gebrauchen kann. Er will gern herkommen und sich alles ansehen. Aber natürlich hab' ich ihm unsere Adresse noch nicht gesagt, ich wollte doch erst mit Dir sprechen. Du bist auch viel praktischer und bekommst sicher mehr für die Sachen als ich. Nun sag' doch selbst, ist das nicht fein? Die Eltern wissen doch längst nichts mehr von den alten Sachen, sonst hätte Mama sie schon zu Geld gemacht. Wenn wir es klug anfangen, brauchen wir nichts davon zu verraten und verschaffen uns auf diese Weise ein hübsches Taschengeld. Wir machen natürlich Halbpart, Ruth. Einverstanden?“

Ruth hatte erregt zugehört. Nun trat sie dicht an den Diwan heran und sah zürnend auf die Schwester herab.

„Pfui Ellen! Schämst Du Dich nicht?“

Ellen machte ein böses Gesicht.

„Gott, hab Dich doch nicht so. Was gibt es denn da zu entrüsten? Ob der Plunder vergessen da oben steht und vollends von den Motten zerfressen wird oder ob wir ihn zu Geld machen. Das ist doch gleich.“

„Der Plunder gehört nicht Dir, sondern den Eltern, Du hattest kein Recht, ohne deren Wissen etwas zu verkaufen. Auf keinen Fall durftest Du das Geld für Dich verwenden. Hättest Du es wenigstens benutzt, um für Papa die nötigen Stärkungsmittel anzuschaffen.“

Ellen zuckte ärgerlich die Schultern.

„Lieber Himmel, Papa wird doch nie mehr ganz gesund, der Arzt hat gesagt, daß

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

los zu erfüllen im Stande ist. Der Besuch der Veranstaltung wird daher warm empfohlen.

© Durlach, 11. Juni. Am 9. d. Mts., nachmittags gegen 3 Uhr, ertrank beim Baden in der Sandgrube im Distrikt Oberwald der 9 Jahre alte Volksschüler Max Schuler aus Karlsruhe.

‡ Karlsruhe, 10. Juni. Die Mitglieder des Badischen Landesvereins für Bienenzucht haben seit Kriegsbeginn rund 2200 Mk. für das Rote Kreuz gespendet und außerdem noch über 1000 Pfund Honig. Bis jetzt sind 45 Mitglieder des Vereins gefallen.

— Residenz-Theater Karlsruhe, Waldstraße 30. Das neue Programm vom 12. bis einschl. 15. Juni enthält zunächst ein Kriegsdrama „Der feindliche Flieger", eine Episode aus den deutsch-russischen Kämpfen in 3 Akten, dann ein weiteres Drama „Rot-Habichts-Opfer". Im heiteren Teil sind die Komödie „Die Nachtwandler" und die Humoresken „Heinrich hat kein Glück" und „Dupin ein Opfer seines Heldenmutes" eingestellt. Herrliche Naturaufnahmen von „Maria-Zell und Umgebung im Schneegestöber" und „Der Marienfall bei Grünau" vervollständigen das vorzügliche Programm. Auch werden fortlaufend die vom Großen Generalstab zensierten neuesten Berichte von den Kriegsschauplätzen bekanntgegeben.

— Kriegerfriedhof in Nordfrankreich. Das Generalkommando des 14. Armeekorps hat unweit der seit Monaten heiß umstrittenen Lorettohöhe vor der Stadt Lens einen Friedhof anlegen lassen, in den die in treuer Pflichterfüllung für Fürst und Vaterland gefallenen tapferen Söhne des badischen Landes beerdigt werden. Zur Ausstattung der gärtnerischen Anlagen dieses Friedhofs hat der Stadtrat Karlsruhe durch die Gartendirektion alle zur Verfügung stehenden geeigneten Pflanzen (Taxus, Thuja, Cypressus und Abies Pinsapo) an das Generalkommando abgehen lassen.

✱ Mannheim, 10. Juni. Beim Baden im Altrhein erlitt der 17jährige Schlosser Peter Steinmann von Sandhofen einen Schlaganfall und ertrank. (Vorsicht beim Baden!)

✱ Eberbach, 11. Juni. Der von hier stammende Feldwebel-Leutnant Koch, z. Zt. beim Landsturmbataillon Stockach in Neuenburg a. Rh., feierte dieser Tage seinen 70. Geburtstag. Er hat schon den Feldzug 1866 und 1870/71 mit Auszeichnung mitgemacht und war bei Kriegsausbruch freiwillig in das Heer eingetreten. Die Stadtverwaltung Mannheim wo Koch seinen Wohnsitz hat, übermittelte dem Jubilar zu seinem Ehrentage die herzlichsten Glückwünsche.

Deutsches Reich.

* Berlin, 11. Juni. Der Tägl. Rundsch. wird aus London berichtet: Nach der Times wollen die Arbeiterführer der Vereinigten Staaten erneut den Versuch unternehmen, die Ausfuhr von Kriegs-Material zu verhindern und auf jeden Fall einen Krieg mit Deutschland zu vermeiden sofern keine Verletzungen der amerikanischen Grenzen erfolgen.

* Berlin, 11. Juni. Der „Berliner Lokalanzeiger" meldet aus Washington: In einer Aeußerung hat Bryan seine Anschauung dahin geäußert, daß er sich jetzt als Privatmann betrachte. Er werde versuchen, die öffentliche Meinung über seine Erwartungen und Ansichten aufzuklären, um den von ihm vorgeschlagenen Mitteln zum Siege zu verhelfen. Eine Aeußerung über die Erklärung lehnte Präsident Wilson ab.

W.T.B. Weimar, 10. Juni. Nichtamtlich. Heute hat hier unter großer Beteiligung der Bevölkerung und unter Anteilnahme des Großherzogs und der Großherzogin die Jahrhundertfeier und Erhebung des Herzogtums Sachsen zum Großherzogtum stattgefunden. Gleichzeitig wurde die Feier des Geburtstages des regierenden Großherzogs begangen. Dann fand auf dem Rathaus eine Festsitzung des Gemeinderats statt, in welcher mitgeteilt wurde, daß die Stadt Weimar anläßlich der Jahrhundertfeier eine Stiftung von 100000 Mk. zu Zwecken der Kriegsfürsorge machte.

Dänemark.

Kopenhagen, 10. Juni. Vor dem Petersburger Höchstgericht begann ein Riesenprozeß gegen den Wirklichen Staatsrat Hubert, der nebst Frau wegen großen Betrügereien und Unterschlagungen angeklagt ist. Die Verfehlungen sind während der Tätigkeit Huberts als Vorsitzender des städtischen Gesundheitsausschusses und Leiters der Impfanstalt und des Kinderasyls vorgekommen. Das Sündenregister des Angeklagten umfaßt 100 Seiten in Maschinenschrift.

Schweden.

Stockholm, 10. Juni. Sven Hedins Kriegsbuch ist in diesen Tagen in sehr großen Auflagen gleichzeitig in London und New-York bei John Lane herausgekommen. Eine spanische Ausgabe in Madrid steht bevor, über die italienische Ausgabe schweben Verhandlungen. Der fromme Wunsch der „Morningpost", das Buch möge in weiten Kreisen ungelesen bleiben, dürfte sich bei dieser Verbreitung wohl kaum erfüllen.

England.

W.T.B. London, 10. Juni. Die Times schreiben: Bisher haben wir durch Anleihen und Schatzscheine 550 Millionen Pfund Sterling aufgebracht. Wir werden sehr viel mehr aufbringen müssen und einen großen Teil der amerikanischen Werte verkaufen. Die äußerste Sparsamkeit ist notwendig. Man muß die Einfuhr auf das Nötigste beschränken. Deutschlands Einfuhr hat fast ganz aufgehört. Trotzdem ist seine kriegerische Leistungsfähigkeit unbeeinflußt geblieben.

Griechenland.

Athen, 9. Juni, abends 8 Uhr. Der Krankheitsbericht besagt: Der Zustand des Königs ist weniger zufriedenstellend. Es haben sich Nierenschmerzen eingestellt und im Urin ist Albumin gefunden worden.

Afrika.

W.T.B. Blömfontein, 10. Juni. Reuter. Heute hat die Verhandlung gegen Dewet der des Hochverrats mit der Alternativfrage des Aufruhrs angeklagt ist, begonnen. Dewet erklärte, des Hochverrats nicht schuldig, des Aufruhrs aber schuldig zu sein. Nach der Vernehmung wichtiger Zeugen wurde die Verhandlung vertagt.

Verschiedenes.

— Wie Deutschland die Neutralität gegenüber Amerika seinerzeit gewahrt hat, zeigt folgende Erinnerung: Der ehemalige Botschafter der Vereinigten Staaten in Berlin, Andrew D. White, berichtet, er habe während des Spanisch-Amerikanischen Krieges durch persönliche Vorstellungen auf dem Auswärtigen Amt in Berlin erwirkt, daß gegen ein vermutlich mit Munition für Kuba aus Hamburg ausgelaufenes spanisches Fahrzeug Zwangsmaßregeln ergriffen wurden. Das Schiff wurde verfolgt und an der Elbmündung gestellt und untersucht. — Also hat der Vertreter der Vereinigten Staaten amtlich um Maßnahmen gebeten, die deutscherseits, nach deutschen Begriffen von Neutralität, in der Tat als angebracht anerkannt wurden, die seine Regierung jedoch uns gegenüber heute nicht gelten lassen will.

— Nach der Kreuzzeitung sind die Verluste der deutschen Aerzteschaft nach den ersten 200 Verlust-Listen gegen früher wesentlich höher. Es fielen bisher 120 Aerzte.

---

er den Abschied nehmen muß. Und Mama hat es gestern selbst ausgesprochen, daß Papa uns in Zukunft nur eine schwere Last sein wird."

Ruth zuckte erbleichend zurück.

„Ellen — weißt Du wohl, wie herzlos Du bist?"

„Herzlos? Das ist Unsinn, ich sehe nur das Leben ohne Illusion. Denkst Du, mir ist es gleich, daß aus meinem hübschen, stattlichen Papa ein hilfloser Krüppel geworden ist. Hab' ich mich nicht halbtot geweint, als sie ihn nach diesem gräßlichen Sturz mit dem Pferde wie leblos nach Hause brachten? Du hast dabeigestanden wie ein Steinbild, hast keine Tränen vergossen und bist mit Seelenruhe darangegangen, ihm das Lager zu richten. Nicht um die Welt hätte ich's gekonnt. Während Mama und ich einer Ohnmacht nahe waren, hast Du keinen Augenblick Deine Ruhe verloren. Schilt Du mich nur nicht herzlos. Und dabei ist Dir Papa noch von uns allen der liebste. Was aus uns werden wird, aus Mama, mir und Hans, das kümmert Dich keinen Augenblick. Für Dich existiert eben nur Papa und wieder Papa, weil er Dich strafbar vorzieht. Jawohl — er ist ganz vernarrt in Dich, deshalb hältst Du bloß zu ihm. Ich aber halte zu Mama, daß Du es nur weißt."

Ruth preßte die Lippen fest aufeinander und sah entsetzt in Ellens schönes ärgerliches Gesicht. Dann sagte sie leise mit verhaltener Stimme:

„Wenn ich glauben müßte, Du empfändest wirklich so, wie Du Dir jetzt im Aerger den Anschein gibst — es wäre furchtbar." Ellen lachte halb ärgerlich, halb verlegen.

„Du bist eine sentimentale Närrin, Ruth. Natürlich brauchst Du meine Worte nicht auf die Goldwage zu legen, Du weißt, im Aerger rede ich manches unüberlegte Wort."

Eine Pause entstand. Die Schwestern sahen, in Gedanken versunken, vor sich hin. Endlich fuhr Ellen schmeichelnd fort:

„Sei doch nicht eklig, Ruth. Laß uns doch die Sachen heimlich verkaufen. Den Eltern hilft es auch nicht und wir haben ein bißchen Taschengeld. Schließlich kommt es Mamas Haushaltskasse zugute, wenn wir mal in eine Konditorei gehen. Hans können wir ja am Ende auch etwas abgeben, damit er den Eltern eine Weile mit keinem Extraanliegen kommt.

Ruth wandte sich mit einer mutlosen Geberde der Schwester wieder zu.

„Nein, noch heute erfährt Mama von den Sachen. Ich werde jetzt hinaufgehen auf den Speicher und mir die Sachen ansehen. Nachmittags können wir dann den Althändler bestellen. Während ich oben bin, kannst Du Mama selbst von Deinem Funde Mitteilung machen. Das einzige, was ich Dir zugestehen kann, ist, Mama nichts von den bereits erbeuteten zwanzig Mark zu sagen. Da Mama sich nicht gern persönlich mit solchen Leuten befaßt, werde ich selbst mit dem Althändler unterhandeln, dann erfährt sie nichts von den verkauften Büchern."

Ellen erhob sich und machte einen spöttischen Knicks.

„Da soll ich wohl auch noch Dank sagen, daß Du nicht klatschen wirst?"

„Nein, ich beanspruche keinen Dank," erwiderte Ruth mit einem traurigen Ausdruck in den Augen. Dann ging sie hinaus.

Draußen, in der Küche, wo ein halberwachsenes Dienstmädchen für den Mittagstisch Kartoffeln schälte, nahm sie einen Schlüsselbund vom Haken und begab sich hinauf auf den Speicher. Lange und aufmerksam durchsuchte sie alles, was hier oben unter einer dichten Staubschicht verpackt lag. Sicher hatte Ellen einen Fund gemacht, den man ausnutzen könnte. Vielleicht ließ sich dafür genügend Geld schaffen, um dem geliebten Vater die so sehr nötigen Stärkungsmittel zu schaffen. Vor allen Dingen mußte sie danach trachten, das Geld selbst in die Hände zu bekommen, damit es auch wirklich dem Vater zugute kam. Wenn Mama es mit Beschlag belegte, blieb nicht viel für ihn übrig, das wußte sie. Aufmerksam betrachtete sie Stück für Stück des aufbewahrten Gerätes. Die von Ellen erwähnten Bilder waren alte Familienporträts in prunkvollen Rahmen, ein Zeichen einstigen Glanzes aus Lizzi Steinbachs Elternhaus. Großen Wert repräsentierten sie wohl kaum, aber immerhin konnte man eine kleine Summe dafür lösen. Ebenso für eine Kiste voll Bücher, von denen Ellen schon für zwanzig Mark verkauft hatte. Dann für eine alte geschnitzte Bank und eine große Truhe aus Eichenholz gab es wohl auch zusammen hundert Mark. Jedenfalls mußte sie klug sein und bei dem Händler ihren Vorteil wahren.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

An Krankheit starben 47; schwer verwundet wurden 66, leicht verwundet 220. Hierzu kommen 96 Vermißte und 53 Gefangene. Der Gesamtverlust beträgt demnach 602.

— Russen und Franzosen. Ein heiteres Geschichtchen hat sich dieser Tage, wie dem „Bad. Beob." von Rastatt berichtet wird, auf einer von Kriegsgefangenen buntbelebten Straße zugetragen. Ein Trupp Franzosen rief vorübergehenden Russen mit aller Freundlichkeit „Bonjour camerade" zu. Doch die Russen antworteten ganz entrüstet unter Händeschütteln „Nixi camerade, nixi camerade". Welche Heiterkeit diese Episode bei den Zuhörern hervorrief, kann man sich denken. Solche glänzende (!) Beweise der Bundesbrüderlichkeit zwischen Franzosen und Russen sind aber nicht selten!

Neueste Telegramme.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 11. Juni, vormittags. (Mitteilung der obersten Heeresleitung.) Westlicher Kriegsschauplatz: Feindliche Vorstöße nordöstlich der Lorettohöhe, sowie wiederholte Angriffe gegen unsere Stellungen nördlich und südlich von Neuville scheiterten. Der Nahkampf in den Gräben nördlich von Ecurie dauert noch an.

Südöstlich von Hebuterne und bei Beaumont wurden feindliche Angriffe gestern und heute nacht abgewiesen. Nur am Wege Sirre-Mailly erzielten die Franzosen einen unbedeutenden Fortschritt.

Die in der Champagne am 9. Juni eroberten Gräben versuchten die Franzosen uns gestern abend wieder zu entreißen. Mit starken Kräften und in breiter Front griffen sie nördlich von Le Mesnil bis nördlich von Beau-sejour an. Der Angriff brach unter schwersten Verlusten für den Feind gänzlich zusammen. Erneute nächtliche Angriffsversuche wurden bereits im Keime erstickt.

Oestlicher Kriegsschauplatz: An der unteren Dubissa nordwestlich Eiragola wurden mehrere russische Angriffe abgewiesen. Der Feind verlor hierbei an uns 300 Gefangene.

Südöstlicher Kriegsschauplatz: Die Lage bei den in Galizien kämpfenden deutschen Truppen ist unverändert.

W.T.B. Liverpool, 11. Juni. (Meldung des Reuterschen Büros.) (Tel.) Der britische Schoner „Expreß" ist gestern durch ein deutsches Unterseeboot in den Grund gebohrt worden. 3 Mann von der Besatzung sind durch einen dänischen Schoner in Plymouth gelandet worden.

W.T.B. London, 11. Juni. (Tel.) Die Admiralität teilt mit, daß am 10. Juni frühmorgens die beiden Torpedoboote 10 und 12, welche an der Ostküste Englands operierten, durch ein Unterseeboot in den Grund gebohrt worden sind. 30 Mann wurden gerettet und an Land gebracht.

Keine abfärbende Wasserrême!

Schuhputz Nigrin

gibt ohne Mühe tadellosen, tiefschwarzen nicht abfärbenden Hochglanz!

Sofortige Lieferung!

Auch **Schuhfett** und Seifenpulver **Schneekönig** (erstklassiges Produkt) und Veilchenseifenpulver **Goldperle.**

Elegante neue Heerführerplakate.

Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen** (Württemberg).

Residenz-Theater in Durlach im Grünen Hof.

Sonntag, 13. Juni

(an schönen Sonntagen nachmittags von 4—11 Uhr, an Regen-Sonntagen von 2—11 Uhr)

Neueste aktuelle Kriegsberichte
Vom großen Generalstab zensiert.

Der Kampf ums Leben
Ein Kinoschauspiel in 4 Teilen.
Wer mutig ist und stark und ehrenhaft,
Bezwingt des Lebens böse Leidenschaft

Die Beurteilung dieses Films durch eine große Anzahl Vertreter der Presse bei einer Sondervorstellung ist geradezu glänzend

Eine Nordlandreise
Herrliche Reiseszenen.

Auf Umwegen zum Ziel
Komödie.

Der Verschwörer
Drama

Der Doppelgänger des Gouverneurs
Ein Schauspiel aus dem amerikan. Richterleben in 2 Akten.

Christian hat Unglück in der Liebe
Humoreske.

Man muß nicht zwei Hasen zugleich jagen
Humoreske.

Appetitlosigkeit

Schwäche, Schlaflosigkeit, Blutarmut und Magenbeschwerden wird schnell und sicher gehoben durch die hervorragende Heilwirkung meines **„Pepsinweins"**. (Spezialität) per Flasche M. 1.– 1.80 und 3.50.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Photographisches Atelier und Vergrößerungsanstalt

K. Degenhart

Durlach (Hotel Karlsburg).

Preise:
1 Dtzd. Visit matt Mk. 5.—
1 „ Prinzeß matt „ 7.—
1 „ Cabinett matt „ 10.—

Alle andern Formate entsprechend.
Größte Leistungsfähigkeit in bekannt bester Ausführung.

Backfische, Hechte, Schleien

sind am Samstag morgen auf dem Wochenmarkt zu haben

Schindele & Reichert.

Meyerhof.

Morgen Samstag

Schlachttag,

wozu höflichst einladet

K. Mössinger.

Herrenrad,

ein gut erhaltenes, mit Torpedofreilauf sehr billig zu verkaufen

Aue, Adlerstraße 20, 1. St.

150 Bohnenstangen,

neue oder alte, zu kaufen gesucht.

Peter Rech zur guten Quelle.

Gesucht für sogleich oder später von kl. Familie **Wohnung** von 4 großen Zimmern, Badezimmer und 2 Mans. oder von 5 größeren Zimmern, Badez. u. geräum. Mansarde in neuem Stadtteil. Neubau bevorzugt. Angebote mit Preisangabe u. Nr. 153 an den Verlag.

Zur Leitung der Lazarettküche in Durlach

wird eine

tüchtige Kraft

zu baldigem Eintritt gesucht. Nur solche Personen, die schon ähnliche Posten inne hatten, mögen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche melden bei

Frau **F. Eglau,** Leopoldstr. 12.

6—7-Zimmerwohnung

auf 1. August (ev. später) gesucht. Einfamilienhaus bevorzugt. Angebote unter Nr. 152 an den Verlag.

Dienstag abend ging in hiesiger Stadt eine **Damenuhrkette** verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Auerstraße 9,** 2. Stock, bei Paul.

Freundliche 2-Zimmerwohnung ist auf 1. Oktober zu vermieten

Pfinzstraße 79.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung im 2. Stock in Mitte der Stadt in ruhiger freier Lage ohne Gegenüber ist an eine ruhige Familie auf 1. Oktober zu vermieten

Bismarckstraße 1.

Eine Partie Packtücher

für Gemüse-Lade-Körbe geeignet, werden einzeln verkauft

Auerstraße 3, 1. St.

1 Grube Dung

zu verkaufen

Brauerei Eglau A. G.

10 Jahre jünger, jung und anmutig erscheint jeder nach Anwendung der berühmten **Haarfarbe** nach Jean Rabout, welche greise oder rote Haare sofort unvergänglich echt, blond, braun oder schwarz färbt. Garantiert unschädlich. à Karton Mk. 2,50.

Bernhardt's Lockenwasser gibt jedem Haar unverwüstliche Locken- und Wellenkräuse à Glas Mk. 0,60 u. 1.

Jeder Wissende wird Ihnen bezeugen, daß Bernhard's **Brennessel-u. Birken-Kopfwasser** von ganz überraschender Wirkung ist, dasselbe kräftigt die Kopfhautporen derartig, daß sich keine Schuppen und Schinn wieder bilden und fördert das Wachstum der Haare ungemein.

Schwache Augen werden nach dem Gebrauch des **Tyroler Enzian-Branntweins** sehr gestärkt. Derselbe ist zugl. haarstärkendes Kopf- und antiseptisches Mundwasser. Anweisung gratis. **Glas Mk. 1,50, 2,50.** Rp. Destillat von Enzianwurzeln und -blüten.

Damen-Bart. Binnen 6 Minuten entfernt Bernhardt's **Enthaarungspomade** jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts und der Arme gefahrlos u. schmerzlos. à Glas Mk. 1.50.

Rosig weiße, samtweiche Haut erzeugt durch Bernhardt's **Rosen- u. Lilienmilch** ist die beste Empfehlungskarte. Beseitigt Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröte und Sommersprossen à Glas Mk. 1,50.

Dr. Busolt's Teerhaarwasser

nicht zu verwechseln mit flüssiger Teerseife ist **das vorzüglichste Kopfwasser der Gegenwart,** läßt keine Schuppenbildung zu und braucht nicht wie Teerseife wieder ausgewaschen werden, daher unerreicht in Wirkung. à Glas Mk. 1.85.

Zu haben in der

Central-Drogerie Paul Vogel,

Hauptstraße 74.

Samstag, 5. Juni bis einschließlich Samstag, 12. Juni sind ca.

2000 Schürzen!

zu besonders billigen Preisen ausgelegt. Nur erstklassige Fabrikate, beste Qualitäten!

Damen-Schürzen

Haus-Schürzen
hell und dunkel gestreift mit Volant und Tasche
1.65 1.38 95 ₰

Zier-Schürzen
weiss m. Träger u. breit Stickerei
farb. m. Träger u. hübsch. Borde
Stück 95 ₰

Reform-Schürzen
gestreift, Siamosen mit hübscher Blendengarnitur
2.50 2.30 1.38

Zier-Schürzen
ohne Träger weiss und farbig
95 ₰ 75 ₰ 58 ₰

Blusen-Schürzen
hell und dunkel gemustert
1.65 1.25 98 ₰

Kleider-Schürzen
in Satin und Siamosen mit Passe und besonders hübschem Besatz
3.40 2.60 2.25

Trauer-Schürzen
für Damen und Kinder
in Lüster, Satin und Siamosen in grösster Auswahl
zu billigsten Preisen.

Kinder-Schürzen

Hängerschürzen hübsch gemusterte Siamosen Grösse 45—70 **95** ₰

Hängerschürzen blau-weiss getupft mit Passe Grösse 75—90 **1.25**

Knaben-Spielschürzen mit grosser Tasche, feldgrau, m. Bilder Grösse 45—55 **58** ₰

Knaben-Spielschürzen besonders gute Qualität Grösse 45—55 **95** ₰

Kittelkleidchen blau-weiss gestreift Grösse 45—55 **95** ₰

Knaben-Waschanzüge u. Blusen
neue Formen, blau-weiss gestreift, in grösster Auswahl.

Auf sämtliche nicht angeführten Schürzen, sowie Lüster und Waschunterröcke
10% Rabatt.

Paul Burchard, Hauptstrasse 56.

Freiwillige Feuerwehr Durlach
Korps-Befehl.

Kommenden **Samstag den 12. Juni,** abends präzis 9 Uhr beginnend, findet zwecks Bekanntgabe wichtiger dienstlicher Mitteilungen bei Kamerad Karl Weiß, Gasthaus z. „Pflug", eine

Korps-Versammlung

statt. Es wird um pünktliches und vollzähliges Erscheinen ersucht. Unentschuldigtes Fehlen wird mit einer Ordnungsstrafe geahndet.

Anzug: Dienstrock in Mützen.

Durlach, 10. Juni 1915.

Das Kommando:
Karl Preiß.

Gustav-Adolf-Verein Durlach.

Die Jahresbeiträge für 1915 sollen in den nächsten Tagen eingezogen werden. Die Mitglieder und Freunde des Vereins werden gebeten, die Vereinsarbeit auch in diesem Jahr kräftig zu unterstützen.

Wolfhard.

Frisch eingetroffen:

Sauerkraut

bei

Osk. Gorenflo
Hoflieferant.

Weinflaschen
werden angekauft
Schweigert, Gritznerstr. 4.

Bodensee-Blaufelchen
empfiehlt
Oskar Gorenflo, Hoflieferant.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unsrer lieben Tochter

Anna

sprechen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank aus. Ganz besonderen Dank Herrn Dekan Meyer für die trostreichen Worte am Grabe, Herrn Hauptlehrer Rectanus, sowie ihren Mitschülerinnen, allen Freundinnen und Bekannten für die Teilnahme am Leichenbegängnis, für die Blumenspenden und dem Musikverein Lyra für die erhebende Trauermusik.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Karl Vogel,
Aue, Kaiserstraße 10.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott, dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Elisabeth Müller Wtw.

nach langem Leiden zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Durlach den 11. Juni 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Elise Hoffmann, geb. Müller.
Franz Hoffmann, Eisenbahnsekretär.
und 1 Enkel.

Beerdigung Samstag nachm. 4½ Uhr in **Weingarten.**

Hotel Karlsburg.

Wegen Aufgabe des Geschäfts werden sämtliche Vorräte an **Sekt, Wein, Cigarren, Cigaretten, Likören** usw. abgegeben.

Frau **Lutz.**

Reh im Ausschnitt

Hahnen, Poularden
empfiehlt
Osk. Gorenflo
Hoflieferant.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag den 13 Juni 1915.

In Durlach:
Vorm. 8½ Uhr: Jugendgottesdienst: Herr Stadtpf. Wolfhard.
Vorm. 9½ Uhr: Herr Dekan Meyer.
Vorm. ¾11 Uhr: Christenlehre: Derselbe.
Abends 6 Uhr: Hr. Stadtpfr Wolfhard.

In Aue:
Vorm. 9½ Uhr: Herr Stadtvikar Katz.
Vorm. 10½ Uhr: Christenlehre: Derselbe.
Abends 8 Uhr: Abendgottesdienst: Herr Dekan Meyer.

In Wolfartsweier:
Vorm. ¾41 Uhr: Herr Pfarrer Haag. (Christenlehre.)

Evang. Vereinshaus.

Sonntag	11 Uhr:		Sonntagschule.
„	8¼ „		Bibl. Vortrag
Montag	8¼ „		Jungfrauenverein.
„	8¼ „		Blaukreuzverein.
Mittwoch	8¼ „		Männer- u. Jünglingsv.
Freitag	8¼ „		Kriegsgebetstunde.
„	9 „		Sonntagschulvorbereitg.
Samstag	5 „		Bibelkränzchen (jg. Abtg.)
Samstag	8½ „		Turnen.

Friedenskapelle.

Sonntag	9½ Uhr:		Predigt. Pred. C. Kopp.
„	11 „		Sonntagsschule.
„	3 „		Jungfrauenverein.
„	8 „		Predigt. Pred. C. Kopp.
Donnerst.	8½ „		Kriegsgebetstunde

Immanuelskapelle Wolfartsweier.

Sonntag	12½ Uhr:		Sonntagsschule.
„	1½ „		Predigt. Pred. C. Kopp.
Mittwoch	8½ Uhr:		Gebetsversammlung.